

Frölich, Roland

Projektartige Unterrichtsformen. Projektorientierte Gruppenarbeit

Drumm, Julia [Hrsg.]; Frölich, Roland [Hrsg.]: *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*. Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht 2008, S. 197-206



Quellenangabe/ Reference:

Frölich, Roland: Projektartige Unterrichtsformen. Projektorientierte Gruppenarbeit - In: Drumm, Julia [Hrsg.]; Frölich, Roland [Hrsg.]: *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*. Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht 2008, S. 197-206 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-14551 - DOI: 10.25656/01:1455

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-14551>

<https://doi.org/10.25656/01:1455>

in Kooperation mit / in cooperation with:

Vandenhoeck & Ruprecht 

<http://www.v-r.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipt.de
Internet: www.pedocs.de

Roland Fröhlich

2.4.2 Projektorientierte Gruppenarbeit¹

Projektorientierte GA ist eine Ausprägung des Projektunterrichts, die stärker durch den Lehrer vorstrukturiert ist: Themen/Texte und Aufgabenstellungen werden den Kleingruppen durch einen »Leitfaden« vorgegeben und innerhalb des regulären LUs selbstständig bearbeitet.

1. Einführung in die »projektorientierte GA«
 - Definition
 - Zeitpunkt und Einbettung in Lehrbuchphase, Übergangslektüre² und Lektürephase
 - Zeitansatz und notwendige Vorkenntnisse
2. Ablauf einer projektorientierten GA in vier Phasen
 - (1) Einführung und Vorstellen des »Leitfadens«
 - (2) Bearbeitung der Arbeitsaufträge in Gruppen
 - (3) Präsentation der Gruppenarbeitsergebnisse
 - (4) Rückschau und Bewertung der »projektorientierten GA«
3. Schülerrolle, Rolle und Vorgaben des Lehrers, Benotung
4. Beispiele
 - Projektorientierte GA in der Lehrbuchphase: »Deutschland im 15. Jahrhundert« (*Lumina*, L. 39)
 - Projektorientierte GA während der Übergangslektüre: »Phaedrus: stark – schwach«
 - Projektorientierte GA in der Lektürephase: »Zeit- und Gesellschaftskritik in Senecas *Epistulae morales*«

1. Einführung in die »projektorientierte GA«

Definition

In Gruppen bearbeiten Schüler über mehrere Stunden hinweg im Rahmen ihres LU meist arbeitsteilig bestimmte Aspekte bzw. Bereiche eines übergeordneten Themas, das sich im Rahmen einer UE unmittelbar aus dem Unterricht ergibt. Sie wählen sich hierbei nach persönlichem Interesse in eine Gruppe ein, entwickeln zur Bewältigung der Aufgabe selbstständig einen Arbeitsplan (→ Beispiele Kap. 2.4.1, S. 169–170, 172, 186–188) und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse/die Produkte ihrer Arbeit den Mitschülern. Der Lehrer gibt den Schülern hierzu einen »Leitfaden« an die Hand, der Altersstufe und Erfahrung der Schüler mit dieser Unterrichtsform berücksichtigt; er informiert über As-

1 Zum Begriff »projektorientiert« → Kap. 2.4.1, S. 179; → auch S. 202. Zum Begriff »Gruppenarbeit« → Kap. 3.2.4, S. 320.

2 Hier und im Folgenden wird mit Übergangslektüre die erste originalsprachliche Lektüre im Anschluss an den Lehrbuchunterricht bezeichnet. In der Literatur finden sich als äquivalente Begriffe auch Erst- und Anfangslektüre.

pekte, die bearbeitet werden sollen, bietet Hilfestellungen, steckt den zeitlichen Rahmen ab und enthält weitere Vorgaben. Beispiele für Leitfäden → S. 203, 204 und 206.

Abgrenzung

Eine projektorientierte GA ist also in einem weitaus höheren Maß vom Lehrer vorstrukturiert und inhaltlich gebunden als der »reine« Projektunterricht (→ Kap. 2.4.1, S. 165–166). Gemeinsam ist beiden methodischen Großformen jedoch die Handlungsorientierung, häufig die Interdisziplinarität und v. a. die Produktorientierung, weil die Schüler ihre Arbeitsergebnisse nicht nur in einem Handout/Aufsatz zusammenfassen und vortragen, sondern auch anhand eines Produktes/mehrerer Produkte (z. B. Collage, Bildergeschichte, Plastik, Modell, Standbilder, PowerPoint-Präsentation, Versuche, ...) vorstellen.³

Textbezug

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen stets lateinische Texte, die übersetzt, interpretiert, bewertet und – soweit möglich – in einen aktuellen Zusammenhang gestellt werden. Zuweilen kann auch eine grammatikalische Analyse des Textes Bestandteil der Aufgabe sein.

Zeitpunkt und Einbettung

Eine projektorientierte GA ist in der Regel ab dem dritten Lernjahr in allen Klassenstufen möglich. Sollte das eingeführte Lehrbuch in einem früheren Lernstadium geeignete Texte (mit recht einfachen Grammatikthemen) bieten, kann in Ausnahmefällen auch bereits im ersten und zweiten Lernjahr diese methodische Großform Anwendung finden.⁴ In jedem Fall ist eine projektorientierte GA eingebettet in eine übergeordnete UE und findet im Rahmen der im Stundenplan ausgewiesenen Lateinstunden statt.

Lehrbuchphase

Während der Lehrbucharbeit kann man in einer projektorientierten GA anhand eines geeigneten längeren oder mehrerer kurzer Texte ein überschaubares und einfaches grammatikalisches Thema zusammenfassend bearbeiten lassen (z. B. semantische und syntaktische Funktionen verschiedener Kasus). Die Schüler erarbeiten arbeitsteilig in Gruppen anhand des Textes/der Texte die einzelnen Aspekte des grammatikali-

3 Hierin unterscheidet sich die projektorientierte GA auch wesentlich von der Aktionsform »Referat« (→ Kap. 3.3.1, S. 323).

Über die Anforderungen und das Wesen des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts (→ Kap. 2.2.1, S. 14–31) geht die projektorientierte GA insofern hinaus, als auch Übersetzung und Interpretation des Textes im Rahmen der GA geschehen und die Schüler eine größere Freiheit bzgl. des angestrebten Produktes haben. Die projektorientierte GA weist also komplexere Strukturen auf und erfordert einen größeren Planungsaufwand und mehr Selbstständigkeit von den Schülern.

4 Ausschließlich Grammatikthemen ohne Textbezug bearbeiten zu lassen, sollte man aus fachdidaktischen wie -methodischen Gründen vermeiden.

schen Themas, entwickeln ggf. zusätzliche Übungen und lassen diese im Rahmen der Präsentation von den Mitschülern bearbeiten. Eine inhaltliche Auswertung des Textes kann die Ausführungen abrunden. Nach allen Präsentationen ist das grammatikalische Thema vollständig behandelt. Statt eines grammatikalischen kann auch ein inhaltlicher Schwerpunkt für die projektorientierte GA gesetzt werden. Welcher Schwerpunkt auch gewählt wird, das Tun sollte sich nicht in einer »einfachen« GA erschöpfen, sondern die Produktorientiertheit sollte durch entsprechende Vorgaben sichergestellt sein. Der Zeitpunkt, zu dem solche projektorientierten GA in einen Lehrgang eingeflochten werden, ist abhängig vom Lehrbuch, vom Thema und von den Zielen, die mit der GA verfolgt werden (→ Beispiel 1, S. 202–203).

Übergangslektüre Im Zuge einer Übergangslektüre können die Schüler, nachdem sie im vorangehenden Unterricht die einzelnen Aspekte des Interpretierens kennen gelernt haben, mit einer projektorientierten GA behutsam zu einer ersten selbstständigen Gesamtinterpretation eines lateinischen Textes herangeführt werden (→ Beispiel 2, S. 204).

Lektürephase Im Rahmen des Lektüreunterrichts hat es sich als vorteilhaft erwiesen, die projektorientierte GA erst zum Abschluss einer Unterrichtsreihe zu initiieren, da es sich positiv auf die Arbeitsergebnisse auswirkt, wenn die Schüler hinreichend mit dem Autor vertraut und in die Thematik des behandelten Werks eingeführt sind. So besteht auch die Möglichkeit, mehrere Aspekte, die sich im Verlauf der Reihe ergeben haben, arbeitsteilig zu bearbeiten (→ Beispiel 3, S. 205–206).

Zeitansatz Der Umfang einer projektorientierten GA variiert von zwei Stunden bis hin zu mehreren Wochen und ist abhängig von verschiedenen Faktoren wie z. B.

- der Thematik;
- der Länge und dem Schwierigkeitsgrad der Texte, die bearbeitet werden sollen;
- der Klassenstufe (Faustregel: je niedriger, desto kürzer!);
- den methodischen Vorkenntnissen.

Die zeitlichen Vorgaben⁵ sollten dabei so bemessen sein, dass die Schüler nicht die gesamte Arbeit in der Schule leisten können. Die Gruppen verteilen hierzu geeignete Arbeitsaufträge untereinander zur häuslichen Bearbeitung. Die Ergebnisse sind dann innerhalb der Gruppe zu präsentieren und zu diskutieren. Schließlich muss sich die

⁵ Weitere Vorgaben → S. 201.

Gruppe auf ein gemeinsames Ergebnis einigen, das im Plenum präsentiert wird.

Vorkenntnisse

Erfolg oder Misserfolg einer projektorientierten GA hängen maßgeblich von folgenden Faktoren ab:

- Planung durch den Lehrer, Formulierung der Arbeitsziele und der Arbeitsanweisungen im Leitfaden
- Vorkenntnisse der Schüler hinsichtlich einer selbst gesteuerten Arbeit in Gruppen (→ Kap. 3.2.4, S. 320)
- Kenntnisse geeigneter Präsentationstechniken, die die Schüler (und natürlich auch der Lehrer) mitbringen

Die beiden zuletzt genannten Punkte können neben den inhaltlichen und grammatikalischen Anliegen durchaus selbst Ziele einer projektorientierten GA sein; dann nimmt man nach jeder Präsentation mit den Schülern ausführlich die angewandten Arbeitsmethoden und die Präsentation selbst kritisch unter die Lupe und zeigt ggf. Verbesserungsmöglichkeiten auf. Grundlegende Techniken und Regeln einer effektiven GA sollten jedoch auch in diesem Fall unbedingt im Vorfeld geklärt sein.

2. Ablauf einer projektorientierten GA in vier Phasen

Die Durchführung einer projektorientierten GA gliedert sich in vier Phasen:

Vier Phasen

- (1) (Einführung in die Unterrichtsform »projektorientierte GA« und Vorstellen des Leitfadens durch den Lehrer
- (2) Bearbeitung der Arbeitsaufträge durch die Schüler in Gruppen
- (3) Präsentation der Gruppenarbeitsergebnisse in der Klasse/im Kurs mit einem unmittelbar sich anschließenden Austausch über Stärken und Schwächen der jeweiligen Präsentation⁶
- (4) Rückschau und Bewertung der Aufgabenstellungen, des Arbeitens in den Gruppen, der Arbeitsergebnisse und der Präsentationen, z. B. mittels eines Fragebogens und/oder Gedankenaustausches, (anonym verfasster) Stellungnahmen usw.

Der Austausch unmittelbar nach den einzelnen Präsentationen wie auch die abschließende umfassende Evaluationsphase 4 sind für wei-

⁶ Auf diese Weise können u. U. Hinweise auf Präsentationsfehler/-defizite bereits für die nachfolgenden Präsentationen nutzbar gemacht und die Qualität nicht unwesentlich gesteigert werden.

tere projektorientierte GA oder einen »reinen« Projektunterricht (→ Kap. 2.4.1, S. 165–196) zu einem späteren Zeitpunkt von großer Wichtigkeit; denn dadurch können im Hinblick auf weitere Unterrichtsprojekte (auch in anderen Fächern) Defizite bei Planung und Durchführung der projektorientierten GA, aber auch fehlende Vorkenntnisse der Schüler aufgezeigt und Mängel behoben werden. Besonderes Augenmerk ist auf die Präsentation der Übersetzung zu legen. Grundsätzlich sollte diese so angelegt sein, dass die Mitschüler den Übersetzungsvorgang nachvollziehen können, z. B. mittels grafischer Analysen auf Folien mit bunten Folienstiften oder durch entsprechenden Einsatz des Präsentationsprogramms PowerPoint.

3. Schülerrolle, Rolle und Vorgaben des Lehrers, Benotung

Schülerrolle

Die Schüler arbeiten wie im »reinen« Projektunterricht weitgehend selbstständig und selbstorganisiert. Unter Berücksichtigung der Vorgaben des Lehrers planen sie folgende Arbeitsprozesse eigenständig und führen sie durch:

- Organisation der Arbeit in der Gruppe
- Zeitmanagement
- Beschaffung der notwendigen Arbeitsmittel und Informationen zur Bewältigung der Gruppenaufgabe
- Bearbeitung der Gruppenarbeitsaufgabe(n)
- Präsentation

Oft hilft hierbei auch die Erstellung eines Arbeitsplans (→ Kap. 2.4.1, S. 172). Die Schüler sind also für ihr eigenes Tun, das Arbeitsergebnis und somit für ihren Erfolg selbst verantwortlich.

Vorgaben

Um die Arbeit der Schüler im notwendigen Maß zu lenken, aber auch verbindlich zu machen, gibt der Lehrer im Vorfeld einer projektorientierten GA genaue Vorgaben zu Folgendem:

- Inhalte (z. B. Texte/Textestellen, die bearbeitet werden sollen. Wichtig: Umfang und Schwierigkeitsgrad sollten ungefähr einheitlich sein)
- Präsentationselemente (z. B. Produkte, die hergestellt werden sollen)
- Ergebnissicherung (z. B. Zusammenfassungen der Arbeitsergebnisse, die kopiert werden sollen)
- Gruppengrößen (in der Regel 3–4 Schüler)
- Organisation (z. B. zeitlicher Rahmen, Abfolge der Präsentationen, Beteiligung aller Gruppenmitglieder an der Präsentation usw.)

Lehrerrolle

Der Lehrer ist somit im Vorfeld, in der Einführungs- und in den Evaluierungsphasen gefordert und trägt an diesen Stellen zum Erfolg der GA bei. Er sollte sich aber in der eigentlichen Arbeitsphase weitgehend zurückziehen. Die Lehrerrolle beschränkt sich jetzt darauf,

- (im Notfall) Hilfestellungen (z. B. zu grammatikalischen Problemen) oder Hinweise (z. B. auf weiterführende Literatur) zu geben;
- Übersetzungen und Handouts zu korrigieren;
- organisatorische Probleme zu lösen, mit denen die Schüler überfordert wären.

Erst bei der Präsentation der Ergebnisse in Phase 3, also nach der eigentlichen GA, greift der Lehrer wieder mehr in das Unterrichtsgeschehen ein: Er hilft, die äußeren Rahmenbedingungen für die Präsentationen herzustellen; er moderiert ggf. die Diskussionen über die Arbeitsergebnisse und Präsentationen; er gibt Tipps und macht Verbesserungsvorschläge.

Insgesamt ist der Lehrer im Rahmen einer projektorientierten GA präsenter als im »reinen« Projektunterricht. Er macht deutlich mehr verbindliche Vorgaben und leistet mehr Hilfestellungen. Bei einer projektorientierten GA sind nur selten weitere Lehrer beteiligt. Dennoch ergibt sich meist eine Öffnung hin zu anderen Fächern, sodass auch hier – allerdings in einer weitaus schwächeren Form als beim »reinen« Projektunterricht – eine gewisse Verschmelzung der Fächer gegeben ist.

Benotung

Eine Benotung ist wie in allen projektartigen Unterrichtsformen auch im Falle der projektorientierten GA möglich, aber nicht unbedingt erforderlich. Wie in Kap. 2.4.1, S. 177–179 ausgeführt, sind bei einer Benotung eine sehr behutsame Vorgehensweise und absolute Transparenz notwendig, da viele Prozesse und Leistungen nur schwer »von außen« zu bewerten sind. Insbesondere sollte man darauf achten, dass durch eine Bewertung die Motivation und Gruppendynamik, die einer projektorientierten GA entspringen, nicht zunichte gemacht werden.

4. Beispiele

Im Folgenden werden drei repräsentative Beispiele für Konzeption, Einbettung und Durchführung einer projektorientierten GA vorgestellt.

*Beispiel 1:
Projektorientierte
GA in der
Lehrbuchphase*

<i>Thema:</i>	»Deutschland im 15. Jahrhundert« (Lumina, L. 39)
<i>Lerngruppe:</i>	3. Lernjahr
<i>Zeitpunkt:</i>	Ende des Lehrgangs/Lehrbuchunterrichts
<i>Umfang:</i>	6 Unterrichtsstunden (einschließlich der Präsentationen)

- Gruppenthemen:**
1. De amplitudine et facie Germaniae novae
Text: *Lumina*, L. 39, Text 1
Gruppenmitglieder:
 2. De Germaniae potentia
Text: *Lumina*, L. 39, Text 2
Gruppenmitglieder:
 3. De moribus atque doctrina
Text: *Lumina*, L. 39, Text 3
Gruppenmitglieder:

Leitfaden:
Projektorientierte
GA: »Deutschland
im 15. Jahrhundert«

Projektorientierte GA: »Deutschland im 15. Jahrhundert«
 (Lumina, L. 39)

1. Übersetzung des Textes
2. Inhaltliche Auswertung des Textes:
 - a) Bearbeite die zu deinem Text gehörenden Aufgaben im Buch S.269f.
 - b) Kläre den historischen, gesellschaftlichen und geografischen Hintergrund, die Eigennamen und die angesprochenen Realien.
3. Zur Grammatik: Notiere alle im Text vorkommenden Indefinitpronomina auf der ausgelegten Folie.⁷
4. Anfertigung einer Karte/Collage/von Zeichnungen ..., die die Gruppenarbeitsergebnisse widerspiegelt/widerspiegeln
5. Vorbereitung einer ca. 20-minütigen Präsentation der Ergebnisse der GA:
 - a) Aufbau/Gliederung der Präsentation
 - b) Verteilen der Aufgaben im Rahmen der Präsentation auf einzelne Gruppenmitglieder (Grundsatz: Jedes Gruppenmitglied präsentiert!)
 - c) Anfertigen eines Handouts mit den wichtigsten Ergebnissen, auf jeden Fall mit der gesamten, korrigierten Übersetzung sowie der Angabe der herangezogenen Literatur und der verwendeten Internetadressen

Termine:

	Daten
Ausgabe der Themen:	
Abgabe der Übersetzungen (spätestens):	
Rückgabe der korrigierten Übersetzungen:	
Abgabe der Karte/Collage/der Zeichnungen ... und der Handouts einschließlich der überarbeiteten Übersetzungen (spätestens):	
Präsentationen (ab):	

⁷ Diese Folie muss im Vorfeld vom Lehrer konzipiert und den Schülern zur Verfügung gestellt werden.

Beispiel 2:

Projektorientierte
GA während der
Übergangslektüre

Thema:	»Phaedrus: stark – schwach«
Lerngruppe:	Klassenstufe 8 (L 1) Klassenstufe 10 (L 2) Klassenstufe 11 (L 3)
Zeitpunkt:	Abschluss einer Unterrichtsreihe »Phaedrus, fabulae«
Umfang:	10 Unterrichtsstunden (einschließlich der Präsentationen)
Gruppenthemen:	1. Vacca et capella, ovis et leo Text: fab. I,5 Gruppenmitglieder: 2. Vulpes et hircus Text: fab. IV,9 Gruppenmitglieder: 3. Asinus ad senem pastorem Text: fab. I,15 Gruppenmitglieder: 4. Cervus ad fontem Text: fab. I,12 Gruppenmitglieder:

Leitfaden:

Projektorientierte
GA: »Phaedrus:
stark – schwach«

Projektorientierte GA: »Phaedrus: stark – schwach«	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Übersetzung der gesamten Fabel 2. Vollständige Interpretation des Textes: Überschrift, Einleitung, Gliederung, Hauptteil, Wertung, Bezüge zur menschlichen Gesellschaft 3. Anfertigung einer Zeichnung/Collage/eines Videos, die/das die Ergebnisse der GA widerspiegelt 4. Vorbereitung einer ca. 30-minütigen Präsentation der Ergebnisse der GA: <ol style="list-style-type: none"> a) Aufbau/Gliederung der Präsentation b) Verteilen der Aufgaben im Rahmen der Präsentation auf einzelne Gruppenmitglieder (Grundsatz: Jedes Gruppenmitglied präsentiert!) c) Anfertigen eines Handouts mit den wichtigsten Ergebnissen, auf jeden Fall mit der gesamten, korrigierten Übersetzung sowie der Angabe der herangezogenen Literatur und der verwendeten Internetadressen 	
Termine:	
	Daten
Ausgabe der Themen:	
Abgabe der Übersetzungen (spätestens):	
Rückgabe der korrigierten Übersetzungen:	
Abgabe der Zeichnung/Collage/des Videos und des Handouts einschließlich der überarbeiteten Übersetzungen (spätestens):	
Präsentationen (ab):	

Beispiel 3:
Projektorientierte
GA in der
Lektürephase

Thema:	»Zeit- und Gesellschaftskritik in Senecas <i>Epistulae morales</i> «
Lerngruppe:	Grund- bzw. Leistungskurs 13
Zeitpunkt:	Abschluss einer Unterrichtsreihe »Seneca, <i>Epistulae morales</i> «
Umfang:	12 Unterrichtsstunden (einschließlich der Präsentationen)
Gruppenthemen:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Reichtum, Habsucht, Verschwendung (I) Text: 16,7–9 und 41,7 Gruppenmitglieder: 2. Reichtum, Habsucht, Verschwendung (II) Text: 89,20–21 Gruppenmitglieder: 3. Grausamkeit der Zirkusspiele Text: 7,3–6 Gruppenmitglieder: 4. Verhalten der Masse und deren Auswirkungen Text: 7,1 und 7,10–12 Gruppenmitglieder: 5. Behandlung von Sklaven Text: 47,1–4; 47,5–12 in deutscher Übersetzung; 47,13 Gruppenmitglieder:

Leitfaden:
Projektorientierte
GA: »Zeit- und
Gesellschaftskritik
in Senecas
Epistulae morales«

Projektorientierte GA: »Zeit- und Gesellschaftskritik in Senecas Epistulae morales«

1. Übersetzung des lateinischen Textes
2. Analyse des Textes: Überschrift, Gliederung, Argumentationsgang/Thesen/Begründungen, stilistische Ausgestaltung, Wertung, aktuelle Bezüge
3. Klärung des historischen und gesellschaftlichen Hintergrunds/des archäologischen Befunds/der Realien
4. Anfertigung einer Zeichnung/Collage/..., die die Ergebnisse der GA widerspiegelt
5. Vorbereitung einer ca. 30–45-minütigen Präsentation der Ergebnisse der GA:
 - a) Aufbau/Gliederung der Präsentation
 - b) Wahl der Medien
 - c) Verteilen der Aufgaben im Rahmen der Präsentation auf einzelne Gruppenmitglieder (Grundsatz: Jedes Gruppenmitglied präsentiert!)
 - d) Anfertigen eines Handouts mit den wichtigsten Ergebnissen, auf jeden Fall mit der gesamten, korrigierten Übersetzung sowie der Angabe der herangezogenen Literatur und der verwendeten Internetadressen
 - e) Ggf. Auswahl einiger Kernstellen des Textes, die im Rahmen der Präsentation in die Gesamtstelle eingeordnet, analysiert, vorübersetzt und näher vorgestellt werden

(Besonderes Augenmerk ist auf die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse, insbesondere der Übersetzung, zu legen. Einfaches Vorlesen der Übersetzung genügt z. B. nicht!)

Termine:

	Daten
Ausgabe der Themen:	
Abgabe der Übersetzungen (spätestens):	
Rückgabe der korrigierten Übersetzungen:	
Abgabe der Zeichnung/Collage ... und des Handouts einschließlich der überarbeiteten Übersetzungen (spätestens):	
Präsentationen (ab):	

Literatur

→ Literatur zu Kap. 2.4.1, S. 194–196.